

Bezugspreis

in der Auslieferung über diesen Kundgebungen abgezahlt: vierzigjährlich A 8.— bei zweimaliger wöchentlicher Auflösung und Preis A 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzigjährlich A 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungssatz.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.
Gesamtpreis 150 und 222.

Gliederungen:

Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 3,
2. Stock, Käthchenstr. 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Marienstraße 84.
Gesamtpreis I. Kl. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Dünner, Herzl. Post, Hochstrasse,
Märkische Straße 10.
Gesamtpreis I. Kl. VI Nr. 4608.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 452.

Sonnabend den 5. September 1903.

97. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 5. September.

Der Wiesbadener Erntespruch des Kaisers
hat durch den Hinweis auf Wittelsberg, wo der größte deutsche Mann für die ganze Welt die größte betriebeene Tat getan und die Schläge seines Hammerwurfs aufwendig über die deutschen Gesetze schwallen ließ, lediglich Genugtuung in allen evangelischen Kreisen des deutschen Volkes hervorgerufen und gleichzeitig die Hoffnung erweckt, daß ein Vertreter des Grafen Bülow, der in den ganzen wissenschaftlichen Welt-Befehlungen erregte, nicht aufrichtig erhalten werden wird. Bekanntlich teilte die „Deutsch-evangelische Korrespondenz“ ebenfalls mit, dem bisherigen Seiter des preußischen historischen Instituts in Rom Professor Schulte sei durch den päpstlichen Archidiakon, Jesuitenpater Charles ein Bündel Alten zum Abholzstreit vom Jahre 1517 zur Veröffentlichung vorgelegt worden. Schulte, der als Katholik Bedenken geäußert, die Veröffentlichung zu beweisen, habe diesbezüglich beim Reichskanzler angefragt und darauf den bezeichnenden Bescheid erhalten: „Anzutreten.“ Von amelicher Seite ist diese Meldung der „Deutsch-evangelischen“ bisher ununterschieden geblieben. Sie wird jetzt ihren wesentlichen Inhalten nach bestätigt durch eine Befürchtung, die der „Saalezeit“ von einem Gelehrten ausgesprochen wurde, der bis vor kurzem im historischen Institut in Rom mit Schulte gearbeitet hat. In dieser Befürchtung heißt es:

Der Jesuitenpater Charles hat mit dem katholischen Archiv nichts zu tun, er ist Peßmetz der katholischen Bibliothek, eines vor dem Ende getrennten Institutes. Er kann daher dem Prof. Schulte sein Alters-Konsort verzeihen haben, ganz abgesehen davon, daß dies überaus nicht ähnlich ist. Seine Initiative bestimmt sie vielmehr darum, daß er das auf dem Gebiete der deutsch-katholischen Handelsgeschichte bereits höchst verdienten Gelehrten ermunterte, den Verleihungen der Fakultät zur Kurie nachzugehen. Hierbei stellte sich Prof. Schulte selbstständig auf die Abrechnungen über den päpstlichen Ablass von 1517. Prof. Schulte ist überzeugter Katholik, aber auch ein von wissenschaftlichem Weisheitseinfluß beeindruckter Gelehrter. Für ihn steht oder ist jetzt Entschluß des Bedenkens entstanden, ob gerade er als Katholik und Vertreter des auf ein gutes Einvernehmen mit dem katholischen angewiesenen preußischen Instituts berufen sei, diese Ablob-Müller zu veröffentlichen, die sein Fortschreibungsgebot doch nur sehr mittlerer besaßen. Es kam hingegen, daß er wohl die Weisheit des Alten, welche nur Details längst bekannter Sachen enthalten, übersehen. In diesem Zweifel hat er allerdings die vorsichtige Weise, an deren Seite der Reichskanzler als preußischer Ministerpräsident steht, angegangen, und diese hat, wohl den Schulte überredeten Bedenken angesichts jenes bekannten (nicht diese selbst) vorläufig unterbliebenen Sollte. Dass eine solche Weisheit dem Bischöflichen gegenüber — wenn das möglich ist — diese Erwähnung gewesen sein sollte, was doch nicht zwingend der Fall sein muß — nicht am Platze war, zeigte sich bald: die Jesuitenpater Schulte, von Schulte selbst bestätigt, wie jedes Bedenken gegen die Publikation jener Alten weit ab und erklärte, daß alles der römischen

Kirchenleitung ferne läge, als die dunklen Punkte ihrer Geschichts- und Kirchenleitung. In der Tat darf man wohl sagen, daß von solchen Veröffentlichungen der Bestand der römisch-katholischen Kirche auch nicht im geringsten berührt wird. Daß die obere Leitung des preußischen historischen Instituts in Rom in dem Vortheile, das bestehende gute Einvernehmen mit der Leitung der katholischen wissenschaftlichen Institute (Bibliothek und Archiv) zu erhalten, zunächst gegen Publikationen wie die geplante Bedenken legt, ist selbstverständlich; aber ungemeinlich ist es, die Erledigung solcher Bedenken so gehemmt soll zu behandeln, wie das hier schon von den Anfangen an geschehen ist. Eine offene Aussprache der nächsten beteiligten Instanzen — ich meine Schulthei und der zuständigen katholischen Beamten — würde viel rascher und der zufriedenstellenden Beantwortung reichen.

Nach dieser Darstellung hat sich Graf Bülow physischer als der Pastor selber erwiesen. Wenn der Jesuitenpater Schulte keine Bedenken gegen die Veröffentlichung des Ergebnisses der Schulthei-Nachforschungen hat, so ist es verständlich, warum Graf Bülow die Veröffentlichung des Ergebnisses der Schulthei-Nachforschungen hat. Durch die Veröffentlichung erfolgen müßten, selbst wenn von vatikanischer Seite Einwendungen dagegen erhoben werden würden. Das preußische historische Institut in Rom versteht seinen Zweck, wenn die Forschungsergebnisse seiner Beamten weiteren wissenschaftlichen Kreisen unvergänglich bleiben. In dem vorliegenden Falle hätte die wissenschaftliche Welt Preußens, und nicht nur diese, einen doppelten Verdienst Anspruch darauf, Reaktionen von dem Schulthei-Hund zu erhalten, weil der Abholzstreit des Jahres 1517 zu Luthers bahnbrechendem Reformationswerk den unmittelbaren Anstoß gegeben hat. Die Wiesbadener Worte des Kaisers über dieses Reformwerk berechtigen jedenfalls zu der Hoffnung, daß der Schulthei-Hund nicht länger „ignoriert“ wird.

Das Ergebnis der Erntewahl in Tscha.

Untere Annahme, daß die pessimistische Aussicht, der sozialdemokratische Bewerber in Dessau werde gleich im ersten Wahlgange siegen, der Berechtigung entbehre, ist durch das Ergebnis der Erntewahl bestätigt worden, ebenso allerdings auch unsere weitere Annahme, beide bürgerliche Kandidaten würden an Stimmenzahl verlieren. Wenn bei Herren Schröder der Rückgang gegen die am 16. Juni auf den Kandidaten Roßdorff gefallene Stimmen nicht wesentlich hervortrete, so ist dabei zu berücksichtigen, daß auf Herrn Schröder gleich im ersten Wahlgange ein großer Teil der nationalliberalen Stimmen gefallen ist. Bis die Stichwahl kommt es ja auch vor allem darum an, daß die Stimmen für beide bürgerlichen Kandidaten zusammengezählt werden und da diesmal nur etwa 15.000 Stimmen auf die bürgerlichen Bewerber gefallen sind, so ergibt sich ein Rückgang von 2000 Stimmen gegenüber den Wahlen vom 16. Juni. Der Sozialdemokrat bringt dann einen Stimmenzuwachs von etwa 600 Stimmen zu verzeichnen. Wirklich ist das Plakat des Dragoniers mit der revolutionären Bewegung in einem gewissen Grade humpelhaft. Dragonier ist ein sehr ehrgeiziger, außerordentlich selbständiger und selbstbewusster Mann, der sich in seine großen Anstrengungen in der Arme amcht und zu etwas bararer Seinsprünge erlaubt. Da allein aber, was er unterschreibt, wurde er nur durch die Interessen der Arme geleitet, die er allerdings manchmal anders aufzeigt, als die amtlichen Kreise. So widerstrebt er jenseits der bürgerlichen Einstellung von Studenten, die sich revolutionär umtrieb schulbig gemacht hatten, in dem Heer, und es gelang ihm in der Tat, diese Maßnahme rückgängig zu machen. Jetzt scheint die geheime russische Wissenschaften diesen Vorgang so anzulegen zu wollen, als ob Dragonier sich dadurch auf Seite der Studenten gestellt habe, während er in seinem Widerstand ausdrücklich hervorgehoben wurde, daß er nur deshalb gegen die Währung sei, weil er das Heer nicht als Strohfeind betrachtet haben wollte. Auch mag ihm die praktische Gewöhnung nicht stand gewesen sein, daß die auf solche Weise eingesetzten Studenten als Hörer und Verbreiter revolutionärer Gedanken im Heere wirken und die Disziplin schwächen würden. Der Versuch, Dragonier als einen Hörer der revolutionären Ideen hinzustellen, ist jedenfalls ganz vorsätzlich.

Die Kandidaten Schröder sich nur nicht der Stimmaufgabe widersetzen, sondern mit allem Nachdruck für Schröder eintreten. Wie können nur wiederholen, daß es schon mit Rücksicht auf sehr schon bevorstehende sozialdemokratische Parteitag in Dresden durchaus vermieden werden muß, daß der Parteitag unter dem Einfluß eines neuen Sieges, nach dem erfolgt in einem noch niemals bisher vertretenen Kreise, eröffnet wird.

Die revolutionäre Propaganda im russischen Heere.

Durch wiederholte Maßnahmen hat die russische Militärverwaltung gezeigt, daß sie der staatsfeindlichen und revolutionären Propaganda innerhalb der Arme große Beachtung schenkt. In das Gebiet dieser Verordnungen füllt ein neuerwirkter von der sozialdemokratischen Zeitschrift „Welta“ veröffentlichter Geheimbericht folgenden Wortlaut:

Mr. 100. Der Kommandant des Militärbezirks hat beschlossen, die Militärschule ernstlich darauf aufmerksam zu machen, bei der Auswahl der Soldaten für die Chargenreihen vorzüglich zu sein und die größte Vorsicht bei Erinnerung von Unteroffizieren zu gebrauchen, da zu solchen nur zu leicht Fabrikarbeiter und südländische Elemente infolge ihrer Intelligenz und Schulbildung bestimmt werden, die aber ganzlich schon vor ihrem Eintritt ins Heer vom Grunde aus verdorben zu sein pflegen. Raser, ... Der Chef des Stabes: Generalleutnant Janzer.

Dass solche Geheimberichte ihrer Berechtigung haben, ergibt sich eigentlich schon aus der Tatsache, daß sie trotz aller Sicherung immer wieder in die Öffentlichkeit gelangen, was nicht möglich wäre, wenn sie nicht in den militärischen Kreisen Deutslands beständen, die mit der revolutionären Propaganda in Beziehungen stehen und dieser auch die gewünschten Mitteilungen machen. Ein russisches Blatt, die „Ostwoldschule“, will nun sogar wissen, daß der bekannte Generaladjudant und Oberstabschef des Militärbezirks Kiew, General Dragomiroff, sein Einflussreiches damit begrenzt habe, daß ihm die häufige Benutzung von Truppen gegen die Bevölkerung „sehrlich sei“. Man darf, meint die „Röhr. Blg.“, einige Zweifel hegen, ob diese Angabe richtig ist, ganz umso mehr aber, wenn sie jenseits der Armee, das General Dragomiroff mit der revolutionären Bewegung in einem gewissen Grade sympathisch habe. Dragomiroff ist ein sehr ehrgeiziger, außerordentlich selbständiger und selbstbewusster Mann, der sich in seine großen Anstrengungen in der Arme mancht und zu etwas bararer Seinsprünge erlaubt. Da allein aber, was er unterschreibt, wurde er nur durch die Interessen der Arme geleitet, die er allerdings manchmal anders aufzeigt, als die amtlichen Kreise. So widerstrebt er jenseits der bürgerlichen Einstellung von Studenten, die sich revolutionär umtrieb schulbig gemacht hatten, in dem Heer, und es gelang ihm in der Tat, diese Maßnahme rückgängig zu machen. Jetzt scheint die geheime russische Wissenschaften diesen Vorgang so anzulegen zu wollen, als ob Dragonier sich dadurch auf Seite der Studenten gestellt habe, während er in seinem Widerstand ausdrücklich hervorgehoben wurde, daß er nur deshalb gegen die Währung sei, weil er das Heer nicht als Strohfeind betrachtet haben wollte. Auch mag ihm die praktische Gewöhnung nicht stand gewesen sein, daß die auf solche Weise eingesetzten Studenten als Hörer und Verbreiter revolutionärer Gedanken im Heere wirken und die Disziplin schwächen würden. Der Versuch, Dragonier als einen Hörer der revolutionären Ideen hinzustellen, ist jedenfalls ganz vorsätzlich.

* Berlin, 4. September. Eine internationale Konferenz für drahtlose Telegraphie wird, wie gesagt wird, im nächsten Jahre in Berlin stattfinden. Wie bei der Berlinererzung im August d. J. wird die Einladung wiederum von deutschen Reich ausgetragen. An der Hauptkonferenz werden nicht nur die an der Berlinererzung beteiligten Staaten England, Frankreich, Italien, Österreich, Russland, Spanien, Ungarn und die Vereinigten Staaten von Nordamerika beteiligen, sondern auch die skandinavischen Reiche Schweden, Norwegen und Dänemark, Holland, Belgien, Portugal, Griechenland, wohl auch die Türkei. Gegenstand der Verhandlungen dieser Konferenz werden in erster Linie die Ergebnisse der Drahtlosen Telegraphie sein. Als solches ist in erster Linie die mögliche Freiheit der Bewegung auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie zu bezeichnen. Die Küstenstationen sollen gehalten sein, im Bereich mit Schiffen auf See alle Telegramme ohne Unterschied des Systems angenommen oder zu befördern. Alle Höhle- und U-Boots-Umlaufungen von Schiffen werden mit Vorband besetzt. Als Taxe für drahtlose Telegraphie soll diejenige Taxe für die Benutzung der Drahtleitungen unter Berücksichtigung einer angemessenen Vergütung für den Betrieb der drahtlosen Einrichtungen ergeben werden. Die Taxe werden von der amnehmenden Station an Land oder Bord vereinbart. Der Dienst der einzelnen Stationen für drahtlose Telegraphie soll so eingerichtet werden, daß sie sich gegenwärtig so wenig wie möglich ändern. Diese Bestimmungen sind auf der Berlinererzung im allgemeinen angenommen worden. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben lieblich einen formellen Vorbehalt gemacht, sich aber grundsätzlich mit den Verhandlungen einverstanden erklärt. Formelle Vorbehalte sind allein von Italien und von England gemacht worden. Die italienische Regierung hat sich verpflichtet, für die Dauer von 14 Jahren den Austausch von Telegrammen mit Stationen anderer Systeme als Marconi nicht zugelassen. Italien will aber sein Möglichstes tun, den Vertrag mit der Marconigellschaft im Sinne des Bestrebungen der Konferenz abändern. Außerdem hat England erklärt, daß die Gesetzgebung für eine allgemeine Zulassung verpflichtet in Beziehung auf die Installation sämtlicher Systeme.

* Berlin, 4. September. Zum nächsten sozialdemokratischen Parteitag liegen nicht weniger als 115 Anträge und Resolutions vor. Sein Anträge behandeln die Frage der Mitarbeit von Sozialdemokraten an bürgerlichen Blättern, darunter ein Antrag der Parteiengenossen in Hamm, der folgenderzählt: „Den Parteigenossen ist die literarische und journalistische Mitarbeit am bürgerlichen Pressegang eben die Genehmigung des Parteidirektes nicht gestattet.“ Die Elbinger Gesellen empfehlen eine bewaffnete Rekrutierung vor der Einziehung. Die klügsten Soldaten sind über ihre Pflicht gegenüber dem sogenannten inneren Feinde aufzulämmen. Die Bremer Sozialdemokraten verlangen in Antragen der unerhörten Gefüllungen in Militärvereinen, der Parteidirektor möge alljährlich ein Fliegblatt herausgeben, das die Rekrutanten vor dem Eintritt zu Kriegern vereinten. Die Braunschweiger wollen die Bahn- und Post-Erntedaten an die betreffenden Beamten in Brüschenform verteilt wissen. Bezeichnend ist auch ein Antrag aus Münzen-Glaubach: „Die Maistier ist auf den ersten Sonn-

Feuilleton.

Ingeborgs Kinder.

Roman von Margarete Böhme.

aus und verloren.

Ingeborg nicht zerstreut. Die Neuerungen der alten Hochzeitstanne stelen ihr ein. Das war auch ja eine Konserve der guten alten Zeit: Die Vorliebe für alles Gediegene, Drostige, Majestät, die sich hier in den großen wie in den kleinen Dingen und Bedenksordnungen geltend machen.

„Der Teufel soll zwischen die Höhren fahren“, rief ein heller Sopran in die Stille hinein. „Es tut mir, daß du mal drin haupts, Vater.“ Guten Abend, Ingeborg.

„Das ist ja ganz wie Neust.“

Anna war einen Kopf kleiner als ihre Freundin, obgleich sie, wenn sie nicht gerade neben dieser stand, die Mittlerin wohl ein wenig übertrug. Sie hatte auch dunkles, sehr modisch frisiertes Haar und ein weiches, blütenartiges Gesicht, dessen Schönheit nur durch einen etwas vulgären Ausdruck der Zunge beeinträchtigt wurde.

Die beiden jungen Mädchen reichten einander die Hände.

„Es ist wohl, wir haben uns lange nicht gesehen, Anna.“

„Komm, sag' doch“, sagte Anna, indem sie sich auf den Sargdeckel, den schon festig gespannt auf dem Fußboden stand, niederwarf und auf den freien Platz neben ihr deutete, „drinnen hört man sein eigenes Wort nicht bei dem Staub.“

„Ich muss noch auf den Kirchhof, bevor es ganz dunkel wird. Möchtest du mich vielleicht ein Stück durch den Park begleiten, Anna?“

Das Mädchen sprang auf: „Nawohl, komm nur.“ Draußen schwang sie ihren Arm in den ihres Vaters und schritt schweigend neben ihr her.

„Das Weiß ist rein des Satans“, sagte sie, mit dem Finger nachchts deutend, wo sich hinter den erleuchteten Fenstern des Wohnhauses wieder die Stimme der Stiefmutter erhob. „Wenn sie glaubt, daß ich ganz und gar das Abhängigkeitsgefühl sie wechselt, dann schneidet sie sich...“

„Und dann schaft sprudelt ihnen eine Art von Verzerrungen über die roten Lippen. Wenn man dem

Kindlein alles aufs Wort glauben durfte, war Anna eine wahre Märtyrerin feindseligster Bosheit und Hörte.

Thyra hörte nur mit halbem Ohr auf das Geschwätz. Es fiel ihr zum ersten Male auf, wie viel Bedeutung Anna den Rücksichten des alltäglichen Lebens belegte... Dergestalt, am Ende war es doch nicht so etwas unerhörter Schreckliches, wenn die überarbeitete Frau den befreimenden Stiefsohn, deren Hülfe sie ohnehin jetzt tagüber entbehren mußte, noch einige Bescheinigungen zuweist.

Durch eine tiefe, dunkle Kostenallee, die sich zwischen altertümlichen Pappelhäuschen entlang zog, waren sie in den weiten, von gelbrosa Wendlicht erhellten Park getreten.

„Ich gehe morgen fort von hier... nach Berlin“, sagte Thyra.

„Du... nach Berlin?“ haunte Anna, sieben bleibend.

„Weißt du? Auf lange?“

„Jedenfalls auf längere Zeit. Ich werde mich dort noch etwas weiter ausbilden“, entgegnete Thyra ausdrücklich. Anna die näheren Umstände, daß sie um ihre plötzliche Abreise grüpperten, erst lang und breit aneinanderzusehen.

Anna hatte den Arm der Freundin losgelassen.

„Du hast doch immer ein kolossal Blut!“, sagte sie neidisch. „Gerade nach Berlin.“ „Und nach einem kleinen Aufenthalte,“ und nach einem kleinen Aufenthalte, „ich könnte mich mehr... zum Beispiel.“

„Nein, die Gesichter sind sehr verschieden.“ Thyra lächelte, als sie den kleinen Vater ansah. „Mit der Zeit — Böhne war damals Oberstudiendirektor und Anna stand kurz vor der Konfirmation — hatte sich zwischen beiden ein harmloses Dreitheiitshedel angelogen.“ Thyra hatte um das kleine Geheimnis gemüht, ohne demselben viel Wert beizulegen. Jetzt war Böhne schon seit Jahren fort; er hatte die militärische Karriere eingezogen und stand zur Zeit als Sekondienieur in Berlin bei der Aufsichtsstelle.

Bei seinem späteren Besuch in der Heimat hatte er nie verhaut, bei Impfen und vorzugehen. Das Königreich

Stadt stand gut zu seinem hübschen frischen Gesicht mit dem fest aufgewirbelten Schnurrbart. Er markierte in seinem Austritt gern den schnellen Reitendienstler, der ein wenig von oben herab die Sitzen und Monitoren der heimatlichen Kleinstadt verläßt, im übrigen aber war der hübsche uniformierte Jungs, dem trotz seiner großstädtischen Ältere noch eine kindliche Treueherigkeit aus den Augen leuchtete, überall gern gesehen. Seines offenen, angenommenen Wesens wegen mochte auch Thyra ihn gut leiden, nie oder war es ihr in den Sinn gekommen, daß die Begeisterungen zwischen Anna und ihm, die aus der Schulzeit datierten, noch bestehen könnten. Aber wenn sie noch miteinander korrespondierten, mußte es doch wohl sein.

Anna hatte ihr Hand wieder aus Thyras Arm gezogen und ging still, anscheinend nachdenklich geklemmt, durch die Türe. Thyra unterbrach das Schweißen nicht. Sie hatte es nie so sehr, wie eben jetzt, empfunden, eine wie heile Klosterruhe die verlorenen Jahre zwischen der ehemaligen Freundin und ihr gerissen hatten, und die Erkenntnis verunsicherte ihr ein seltsam zwielichtiges Gefühl von Trauer und Befreiung. Die Vergangenheit war tot; ein neues Leben begann; ein Leben, das sie sich selber schaffen würde, ein neues Leben mit neuen Menschen, neuen Freunden...“

Die Schritte der Mädchen stelen lang und schmal über die Nebelrengten. Anna war sterlicher geleidet als Thyra; dennoch machte sie den Eindruck eines gepflegten Dienstmädchen neben der Dame.

„Wann läßt du morgen fort?“ fragte sie, hastig den Kopf hebend.

„Ich denke gegen vier.“

„Gut. Ich höre dir gleich. Du versprichst

Kaiser über Elsaß-Lothringische Verhältnisse unrichtig aufgeklärt werde. 5) Es wird ein Vertrauensveto für den Bürgermeister Stroever einstimmig angenommen. 6) Es wird festgestellt, daß der Typhus seit der Epidemie von 1870 in der Einwohnerzahl der Stadt überhaupt nicht aufgetreten ist, wohl aber seit jenem Jahre dreimal in der Garnison. In der Gemeinderatssitzung kam ein Schreiben des Reichspräsidenten von Sachsen-Gotha-Zeppelin an den Weizer Bürgermeister zur Berlebung, der zufolge er den Statthalter von der Verantwortung der Sanitätsarbeiten befreit habe. Graf Zeppelin werde über die Wasserversorgungsangelegenheit ebenfalls eine Immediatregie an den Kaiser richten.

Cösterreich-Ungarn.

Protest.

* Wien, 4. September. Der Gemeinderat beschloß heute mit allen gegen zwei Stimmen, an die Regierung eine Petition zu richten, in der diese erachtet wird, bei der obersten Heeresverwaltung auf das nachdrücklichste auf die Zurücknahme, bzw. Abberichtigung der Verfügungen zu dringen, nach denen die Männer diensten des dritten Habsburgs über den 1. Oktober hinaus im aktiven Dienste zu verbleiben haben. Goettmuss wollte die Regierung sofort den Reichsrat einberufen, damit dieser in die Räume komme, rechtzeitig Beschlüsse zu fassen, die die Entlassung der Mannschaften wie bisher ermöglichen.

Österreichische Opposition.

* Prag, 4. September. In der Versammlung des Klubs der freisinnigen österreichischen Nationalpartei der Jungösterreicher wurde einstimmig eine Resolution gefaßt, daß es als erste Pflicht der österreichischen Abgeordneten bestünde, auf den Sturz der gegenwärtigen Regierung und die Befreiung des jetzigen Regierungssystems hinzuarbeiten. Der Club fordert die Abberichtigung nach, im Sinne der Zentralisierung der Legislative und Executive und der Durchführung des gleichen Rechtes für alle Völker Österreich-Ungarns, Beschlüsse zu fassen und dadurch zu wirken, daß die Maßnahmen bestehend Rücksichtnahme der im dritten Jahre dienenden Mannschaften, also in das Recht der Legislative, die Akteure zu bewilligen, eingreifend, nicht durchgeführt, sondern aufgehoben werden. Endlich wird verlangt, daß die führende Partei ihre Taktik fortsetzen und Schritte unternehmen, um alle österreichischen Kräfte auf der vereinbarten gemeinsamen Grundlage zu vereinen.

Frankreich.

Songesha-krage.

* Paris, 4. September. Der König der Belgier hatte heute den Präsidenten Loubet im Elsass einen Besuch ab, wo er mit militärischen Ehren empfangen wurde. Die Unterhaltung trug einen herzlichen Charakter. Der Präsident erwiderte den Besuch fürs daran. Die Reise König Leopold soll, nach dem "Tempo", durch die diplomatische Note veranlaßt sein, die das englische Kabinett fürztlich an die Signataratsmäthe des Berliner Kongresses richte, in der die Lage des unabhängigen Königstaates besprochen und eine Revision der Kongressbestimmungen verlangt wird.

Großbritannien.

* London, 4. September. Der König kam heute abends 7½ Uhr, auf seiner Rückreise von Wien, auf der Clarion-Groß-Station an und kehrte sich zu Wagen in das Schloß.

Spanien.

* Barcelona, 4. September. Sämtliche Arbeiter der Braunkohlenarbeiten in Guenca sind in den Ausstand getreten.

Orient.

Balkanwirren; Serbien.

W. Washington, 5. September. (Privattelegramm.) Der amerikanische Gesandte in Konstantinopel, Krishnan, teilte dem Amerikanischen Verein folgende dem Staatsdepartement mit, einige europäische Mächte hätten in Konstantinopel Marineministerien eingerichtet. Wenn das Leben der amerikanischen Untertanen dort gefährdet werden sollte, werden die Vereinigten Staaten gleichfalls eine Abteilung aufstellen.

* Konstantinopel, 5. September. (Telegramm.) Der Orientexpressexpress wird von hier am Montag wieder aufzunehmen werden.

* Athen, 5. September. (Telegramm.) Amisch wird behauptet, daß die Rumänen wegen der angeschwollenen Lage der Verhältnisse zum 15. Oktober einzehren wird.

* Wien, 5. September. (Telegramm.) Nach Meliorungen der Blätter aus Belgrad sollen die verhafteten Offizielle Unterschriften Geldhäusern gefälsmt haben, um vom König die Bestrafung der Königs-mörder zu verhindern. Jeden möchten sie selbst mit diesen abreden. Bläbäer sollen 700 Offiziere die Kreuzate unterschrieben haben. Unter den Verhafteten befindlich der frühere Ordensminister des Königs Alexander, Hauptmann Sotomitsch, sowie ein König des früheren Minister des Innern Todorowitsch. — Aus Sofia werden die Männer, die Sotomitsch sei aufgespürt und die Neuwahl in ihnen würden in den nächsten Tagen stattfinden. (Welt)

* Konstantinopel, 5. September. Geschäft des zwischen der türkischen Regierung und der Kai-Geellschaft aus Ankara die Schlüsselung des letzten türkisch-französischen Konflikts getroffenen Übereinkommens hätte die türkische Regierung innerhalb eines Jahres den Rückhalt des Kai vornehmen oder eine Enthüllung zu leisten. Da die Regierung trotz der von der Geellschaft genährten Verlängerung der Frist um ein weiteres Jahr ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, so unternimmt der französische Botschafter auf Befehl der Gesellschaft seit einigen Tagen eine geheime Schritte bei dem Porte, indem er als Vertretung für die zwei Jahre 50 000 türkische Pfund verlangt und die weitere Fortsetzung stellt, daß die Gesellschaft in den vollen Besitz ihrer Rechte gesetzt werde.

Alien.

Niederland und Japan.

* London, 4. September. Einem Telegramm aus Port Arthur folge, soll der englische Dampfer, der vor einigen Tagen in Yungmouh von der russischen Konzeption fuß haben sollte, nicht gewaltsam an der Einfahrt gehindert worden sein. Der Kommandant des japanischen Kanonenbootes hat lediglich energisch gegen die Einfahrt des Dampfers in den Hafen protestiert. Der Kapitän des letzteren erfuhr darauf telegraphisch die Reeder in Port Arthur um Auffrischungen. Schließlich nahm das Schiff seine Ladung an Bord und dampfte dann ab.

Heer und Flotte.

* Der Generalinspekteur des Militärzugs- und Bildungsweises, General des Infanterie-Bataillons Dr. G. und J. sein Abschiedsgefecht eingetragen haben. Er ist am 8. Januar 1841

geboren und steht seit dem 1. Oktober 1869 im preußischen Militärdienst.

* Trier, 4. September. Das XVI. Reservekorps zieht aus zahlreichen Orten des Saarreviers monatelang Truppen gegen Befestungen von Tiefenthal unter der Befestigung aus deren Quartieren zurück. Die Regierungsbürokratie von Trier und Koblenz haben sich zur Unterstützung an Ort und Stelle begeben.

* Berlin, 4. September. S. M. S. "Jaguar" ist am 1. September von Hanau (am Main) abgezogen und am 3. September in Wulfen eingetroffen. S. M. S. "Tiger" ist am 3. September in Sülzau eingetroffen und geht am 7. September von dort nach Donglong in See. S. M. S. "Wolfe" ist am 3. September in Uffenheim eingetroffen und geht am 8. September von dort nach Donglong in See. S. M. S. "Medea" ist am 3. September hier verlassen.

Die Kaiserparade auf dem Exerzierplatz bei Lindenhal.

* Leipzig, 5. September. Kaiserparade! Dies Werk hat in den jüngsten Wochen und Tagen viele Aufmerksamkeit und in ihnen den Wohlstand gemacht, Juengen der preußischen Herrschaft vor Leipzig, Loren, der großen, von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser abhängenden Parade des XIX. (2. Königl. Söld.) Armeekorps auf dem Exerzierplatz der Anteile zu werden und damit einem militärischen Schauspiel von besonderer Größe und deutscher Glorie zu gewinnen. Die Nähe der Großstadt und der bekannte Ruf von Lindenhal machen die Seiten und die Tiefen der gesuchten Verhandlungen hierzu eines Besuchs von Zuschauern, wie er wohl kaum je gedacht werden könnte. Man darf sich in dieser Aussicht nicht getäuscht. Der heutige Tag wird nun zu einem Festtag für ganz Leipzig und seine Umgebung; Alles ist auf den Beinen, und man muß die gewaltige Volksansammlung am heutigen Morgen gewissen haben, um sie eines Besuchs von dem Kaiser zu geben, der von Westen und Norden her, denn nur auf diesen Seiten war es möglich, zum Paradeplatz zu gelangen, keine Menschenmengen die Platz von Lindenhal trugen.

Seit der letzten und der glänzendsten Kaiserparade, derenjenigen vom 3. September 1896 in Brünn, wo etwa 25 000 Männer in Front standen, haben wir, abgesehen von der jüngsten Parade auf jener Stelle, eine gleiche impulsive Truppenfahrt über das Festungsgelände eines Armeekorps in Sachsen nicht gesehen. Ein Wunder, wenn das gegenwärtige große militärische Schauspiel Ablaufswandlung in Bewegung gebracht und nach der großen, an der östlichen, zwischen Breitenfeld und Lindenhal liegenden Straße dirigiert batte, nach jenen weiteren Gefilden, das in deprimierendem Sinne als der Lindenhalter Exerzierplatz der Garnison Leipzig erscheint, vor 272 Jahren zur blutigen Wahlstatt erloschen gewesen und nach blutigen Kämpfen in der Schlacht bei Breitenfeld den Sieg Gustav Adolf und die Niederlage Tillys gegeben. Werthvoll trifft es zusammen, daß es gerade wieder September ist, die eine städtische Armee, diesmal in verschiedenem Aufmarsch auf dem Platz von Breitenfeld vereint steht.

Der Großvater und die Enkelin der Regierung am Morgenwende. Juengen ist es 10 Uhr geworden. Alles bereit mit Spannung und Aufmerksamkeit des Nahen der Majestät.

Herr aber strahlte das Firmament in unvergleichlichem Glanz und beller Sonnenchein, der belebende Strahlen des Tages, lag auf den ausgebreiteten Wiesenflächen nördlich von Lindenhal, als mit dem beginnenden Morgen die Wandertour der Zuschauer nach Lindenhal begann. Von 6 Uhr ab leuchtete ein Exerzierzug nach dem andern, einer raschen vielseitigen Stuhlgang gleich, nach der Haltestelle Lindenhal, und jeder folgte in seinem dichtestelligen Wagen ganz gewaltige Menschenmengen herbei. Aber drinnen lag, ja, wie die nach dem Paradeplatz führenden Straßen bereits von zahlreichen Wandergruppen wimmelten, er lag, wie ja, je näher man dem Exerzierplatz kam, ihr Strom immer mehr verdichtet und er mußte unweit der Haltestelle Lindenhal das dämnde palmeströmige Kaiserzug und die von Pionieren hergestellte neue "Kaisertreppe" nach dem Exerzierplatz, alles ringumherum von Männer- und Infanterieposten, Mann an Mann.

Der Zug hält in Lindenhal: Mann an Mann zieht es in langen dichten Reihen über die Felder; nur wenige Minuten erreicht der Zug, dann steht man nicht am Exerzierplatz.

Draußen auf diesem weiten Platz ist nur die Zuschauertribüne errichtet, Platz für Schwärme bestand; mit ihren Tribünen gesäßt sie weit und bequem angelegt, reichlich Raum für die Ankommenten, die in amüsantem Gezwitscher nach und nach die Plätze einnehmen. Lustig flattern ihre Fahnen im Morgenwinde und Sonnenchein, und jeder folgte in seinem dichtestelligen Wagen ganz gewaltige Menschenmengen herbei. Aber drinnen lag, ja, wie die nach dem Paradeplatz führenden Straßen bereits von zahlreichen Wandergruppen wimmelten, er lag, wie ja, je näher man dem Exerzierplatz kam, ihr Strom immer mehr verdichtet und er mußte unweit der Haltestelle Lindenhal das dämnde palmeströmige Kaiserzug und die von Pionieren hergestellte neue "Kaisertreppe" nach dem Exerzierplatz, alles ringumherum von Männer- und Infanterieposten, Mann an Mann.

Das Paradefeld fehlt, das ursprünglich die alte Salzstraße durchschneidet, ist durch eine von Draußen entlang laufende Postenlinie abgesperrt.

Nach liegt es im Lindenhal: aber bald zerfällt die leichteste Dampfschwärze, und fast unbemerkt und fast unmerklich und fast unbemerkt verläuft der Zug, die ausgedehnte Ecke, die in seiner Zeit von einem impolanten militärischen Zug erstellt sein wird. Gaußsteinen bereitet noch reicher Verkleidung am Exerzierplatz selbst.

Was jetzt seine Plätze ab lädt sich außerhalb des selben am untergeordneten Fußboden, bedacht des Baug der Kommunen und ergibt sich an den hinteren Momenten, die der Verkehr auf dem Exerzierplatz mitzubringen pflegt, kleine Exerzierabteilungen angehoben des Bannkreises des Tropfens herauf entsprechend Ladung, Programmabläufe, Postenabteilungen preisen lautet Rufe ihre Orientierungspläne und auf und auf kluger von Aufsehern und militärischen Posten leiter ununterbrochen den Menschenstrom in seine Räume. Was verläuft praktische Schilder und zeigt in vielerlei Weise für die Bequemlichkeit der Verkehrslinien. Ein Post, Telegraphen- und Telephonamt ist in lebhaften Betrieb, und für jahrelangen Verlauf sorgen die Militär-Sanitätsanstalt, und die Sanitätswache der freiwilligen Sanitäts-Kompanie von Kosten Kreis.

Unter mir sind sich malerische Bilder auf, in der Jährling vieler Quartiere von Equipagen und Geschützen bildet sich allmählich eine stattliche Wagenburg in den Abteilungen hinter der Tribune, und unten im Gewühl und Gedränge wird möglich Erstaunen lant, wie im Weite sich ein ansteuernd in Wagenstrudel oder Wagen aufgestieger Befehlshaber der Letzten-Hof-Abteilung in der Last erhobt, weißglänzend am Himmel erscheint. Ja, fasziniert, belebt sich auch der begrüßte Plan mit den heraustragenden Truppen.

Von Osten und Süden rüden sie an, die Lindenhaler Straße entlang, über die die Lindenhaler Straße, die Lindenhaler Straße über den von Wieden nach Graßwiederweg führenden Weg zwischen der Lindenhaler und der Lindenhaler Straße. Ein Teil derseitlicher kommt von der Kaiserin, ein anderer aus den Quartieren von Alt-Leipzig,

Leipzig-Gohlis, Leipzig-Wohlitz, Leipzig-Connewitz, Leipzig-Mühlwinkel, Leipzig-Schleißig, Leipzig-Plagwitz, Leipzig-Bodenau rückt, anderwärts gesammelt.

Als lange dunkle Linie deuten beginnen sie etwa 1500 m von der Tribune entfernt, nach Norden und Süden den Horizont. Aus den Städten, regungslosen Reihen, aus denen ab und zu von Waffenklau aufsteigt, lösen sich galoppierende Adjutanten aus, laufen verharren die Kadetten in Ruhe. Ein gegen 4½ Uhr kommt Bewegung in die Reihen. Sie formieren sich zur Paradesstellung, kommen immer näher und näher und marschieren in die ihnen gezeigten Linien ein. Da ist ein Klammern und Bögen, ein Schimen von Helmplatten und Waffen im Sonnenlicht, da ist eine freudige Haltung in den Uniformen.

Die Truppen erscheinen in weißen Beinbekleidungen und festlicher Paradeuniform. Wie die Aufzügung vollendet, sprang der kommandierende General des XXIX. Armeekorps, General der Infanterie v. Treitschke, groß von Oberstleutnant Freiherrn v. Lindemann an die Tribune, die die Spuren unserer Verbündeten degradiert.

Noch einmal werden die Seiten- und Tiefrichtungen der einzelnen Regimenter eingeschaut — dann liegt eiserne Ruhe in dem starken Einerlei Körper der Armee. Das erste Treffen, das der Infanterie, in seiner Linie, steht unter dem Kommando des Generals des Generalstabes der Armee, und vom sächsischen Generaldienst Oberst v. Koeppe vom 106. Regiment. Es folgen Seine Königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern, begleitet vom preußischen Major Wild v. Hohenborn, à la suite des Generalstabes der Armee, und vom sächsischen Generaldienst Oberst v. Koeppe vom 106. Regiment. Es folgen Seine Königliche Hoheit Prinz Maximilian von Sachsen, begleitet vom preußischen Major v. Garnier, im Großen Generalstab, kommandiert beim Generalstab des IV. Armeekorps, Generalmajor v. Baudissau, von der 45. Brigade, weiter Seine Königliche Hoheit Herzog Karl Eduard von Sachsen, Coburg und Gotha, begleitet vom Hauptmann v. Willibald, Lieutenant v. Schack im Regiment Garde du Corps und Major Wangemann vom 103. Regiment, Johann Seine Königliche Hoheit Prinz Ernst August von Italien, Herzog von Modena, in Begleitung des Oberstleutnants Giorgio Recli, Kapitän Thaddeus Durini, Generalmajor v. Kirchbach und der 22. Feldartillerie-Brigade und Oberleutnant Inden vom 177. Regiment.

In Begleitung Seiner Königlichen Hoheit Prinz Eitel Friedrich von Preußen, der erst vor wenigen Tagen zum Oberstleutnant in der sächsischen Armee à la suite des Königs-Infanterie-Regiment Nr. 106 ernannt wurde, erscheinen Major Wild v. Hohenborn, à la suite des Generalstabes der Armee, und vom sächsischen Generaldienst Oberst v. Koeppe vom 106. Regiment. Es folgen Seine Königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern, begleitet vom preußischen Major v. Garnier, im Großen Generalstab, kommandiert beim Generalstab des IV. Armeekorps, Generalmajor v. Baudissau, von der 45. Brigade, weiter Seine Königliche Hoheit Herzog Karl Eduard von Sachsen, Coburg und Gotha, begleitet vom Hauptmann v. Willibald, Lieutenant v. Schack im Regiment Garde du Corps und Major Wangemann vom 103. Regiment, Johann Seine Königliche Hoheit Prinz Ernst August von Italien, Herzog von Modena, in Begleitung des Oberstleutnants Giorgio Recli, Kapitän Thaddeus Durini, Generalmajor v. Kirchbach und der 22. Feldartillerie-Brigade und Oberleutnant Inden vom 177. Regiment.

Am zweiten werden weiter Generaldienstmarshall Graf v. Waldersee, General-Inspekteur der III. Armee-Inspektion, des Marschalls in der Rechten, in Begleitung des Oberstleutnants Eder von der Planitz, unter Rittmeister Eustachius v. Sauer, General-Adjutant Seiner Majestät des Kaiser und Königs, General der Kavallerie, Graf v. Schlieffen, Chef des Generalstab der Armee, in Begleitung des Hauptmanns von Weiß, Johann Schmidt und Adjutant Generalleutnant v. Einem gen. v. Rothmaler, begleitet von Major Graf v. Kainz, former Generalmajor Sitz v. Armin, Director des Allgemeinen Kriegs-Departments im Kriegsministerium, General der Kavallerie Eder von der Planitz, General-Inspekteur der Kavallerie, begleitet von Major v. Bärensprung, Generalleutnant v. Schmidt, Inspekteur der Feldartillerie, begleitet von Major Ritter v. Schmid, Generalleutnant v. Weiß, Director des Ingenieurs und Pionier-Körpers und General-Inspekteur der Festungen, begleitet von Hauptmann Tillmann, Generalleutnant Bernhard, Inspekteur des Artillerie-Departments, General der Kavallerie, begleitet von Major v. Höhne, und Generalmajor Ritter v. Pleitzenberg, Inspekteur der Pioniere und Schäfers, begleitet von Oberstleutnant v. Hertel, Major Ritter v. Schäfers, begleitet von Oberleutnant v. Hertel, Major Graf v. Hohenhal und Berger, à la suite der Armee, Wirklicher Geheimer Rat, außerordentlicher Geheimer Rat und hervorragender Minister, Königlich Sächsische Generalleutnant v. Schöppen, General-Inspekteur der Kavallerie, begleitet von Hauptmann v. Schöppen und Generalmajor Generalleutnant v. Einem gen. v. Rothmaler, Generalleutnant v. Weiß, Director des Allgemeinen Kriegs-Departments im Kriegsministerium, General der Kavallerie Eder von der Planitz, General-Inspekteur der Kavallerie, begleitet von Major v. Bärensprung, Generalleutnant v. Schmidt, Inspekteur der Feldartillerie, begleitet von Major Ritter v. Schmid, Generalleutnant v. Weiß, Director des Allgemeinen Kriegs-Departments im Kriegsministerium, General der Kavallerie Eder von der Planitz, General-Inspekteur der Kavallerie, begleitet von Major v. Bärensprung, Generalleutnant v. Schmidt, Inspekteur der Feldartillerie, begleitet von Major Ritter v. Schmid, Generalleutnant v. Weiß, Director des Allgemeinen Kriegs-Departments im Kriegsministerium, General der Kavallerie Eder von der Planitz, General-Inspekteur der Kavallerie, begleitet von Major v. Bärensprung, Generalleutnant v. Schmidt, Inspekteur der Feldartillerie, begleitet von Major Ritter v. Schmid, Generalleutnant v. Weiß, Director des Allgemeinen Kriegs-Departments im Kriegsministerium, General der Kavallerie Eder von der Planitz, General-Inspekteur der Kavallerie, begleitet von Major v. Bärensprung, Generalleutnant v. Schmidt, Inspekteur der Feldartillerie, begleitet von Major Ritter v. Schmid, Generalleutnant v. Weiß, Director des Allgemeinen Kriegs-Departments im Kriegsministerium, General der Kavallerie Eder von der Planitz, General-Inspekteur der Kavallerie, begleitet von Major v. Bärensprung, Generalleutnant v. Schmidt, Inspekteur der Feldartillerie, begleitet von Major Ritter v. Schmid, Generalleutnant v. Weiß, Director des Allgemeinen Kriegs-Departments im Kriegsministerium, General der Kavallerie Eder von der Planitz, General-Inspekteur der Kavallerie, begleitet von Major v. Bärensprung, Generalleutnant v. Schmidt, Inspekteur der Feldartillerie, begleitet von Major Ritter v. Schmid, Generalleutnant v. Weiß, Director des Allgemeinen Kriegs-Departments im Kriegsministerium, General der Kavallerie Eder von der Planitz, General-Inspekteur der Kavallerie, begleitet von Major v. Bärensprung, Generalleutnant v. Schmidt, Inspekteur der Feldartillerie, begleitet von Major Ritter v. Schmid, Generalleutnant v. Weiß, Director des Allgemeinen Kriegs-Departments im Kriegsministerium, General der Kavallerie Eder von der Planitz, General-Inspekteur der Kavallerie, begleitet von Major v. Bärensprung, Generalleutnant v. Schmidt, Inspekteur der Feldartillerie, begleitet von Major Ritter v. Schmid, Generalleutnant v. Weiß, Director des Allgemeinen Kriegs-Departments im Kriegsministerium, General der Kavallerie Eder von der Planitz, General-Inspekteur der Kavallerie, begleitet von Major v. Bärensprung, Generalleutnant v. Schmidt, Inspekteur der Feldartillerie, begleitet von Major Ritter v. Schmid, Generalleutnant v. Weiß, Director des Allgemeinen Kriegs-Departments im Kriegsministerium, General der Kavallerie Eder von der Planitz, General-Inspekteur der Kavallerie, begleitet von Major v. Bärensprung, Generalleutnant v. Schmidt, Inspekteur der Feldartiller

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 452, Sonnabend, 5. September 1903. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 5. September. Se. Majestät der Kaiser hat den Herren Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin und Polizeidirektor Breitwieser den Kronenorden 2. Klasse, Stadtvorstehermeister Reichsbaumeister beim Reichsgericht Justizrat Dr. Gund und den Kronenorden 3. Klasse, sowie Stadtvorstehermeistermeister Baumeister Enke dem Ritterorden 4. Klasse verliehen.

* Leipzig, 5. September. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz Friedrich August traf gestern abend von Dresden kommend, hier ein und nahm beim Baron von Tauchnitz auf Kleinjohanner Wohnung. In der Begleitung des Kronprinzen standen Herr Haupmann v. Beschau, Rittmeister von der Schulenburg und Rittmeister v. Berger.

* Leipzig, 5. September. Der Fürst von Thurn und Taxis - bitte gestern abend auf der Reise nach Dresden und der Erkrankung von Anhalt auf der Reise nach München unterwegs.

* Leipzig, 5. September. Der gesamte Straßensörper unserer Stadt bedeckt zu Beginn vorletzten Jahres die gesamte Fläche von 427988 Quadratmetern, das sind, da die Stadtfläche, einschließlich der zugehörigen Waldungen (Rosenthal und Connewitzer Holz), eine Fläche von 70747 Hektaren hat, rund 7,5 Prozent unseres Stadtgebietes. Von Straßenkörper ausfallen 298058 Quadratmeter auf Fabrikbahn, 122767 Quadratmeter auf Häuser, 76018 Quadratmeter auf Plätze, 26384 Quadratmeter auf Meirage und 19947 Quadratmeter auf die Oberläufe der Brücken in unserer Stadt. Zu erwähnen ist, daß von den Fabrikbahnen 22670 Quadratmeter mit Kapital, 10706 Quadratmeter mit Holz und 2180 Quadratmeter mit Betonmauer oder Baumwolle belegt waren.

O. Leipzig-Kleinjohanner, 5. September. Die große und die kleinste Glöde für unsere neue, der Bedeutung immer mehr entgegengehende Kirche, das sehr große Werk des verstorbenen Leipziger Baumeisters Dr. Möbius, sind am Mittwoch in der Jägerschen Wochengießerei in Isabellaler Straße und Isabellaler Klug geöffnet worden. Den interessantesten Schaustücke des Wochengusses möhnte auch der Archivvorstand von Kleinjohanner bei.

* Leipzig, 5. September. (Arbeiterbewegung.) Die heilige Vertretung des Centralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrarbeiter hatte für die Nacht vom Freitag zum Sonnabend eine Versammlung der im Straßenbahnbetrieb beschäftigten Personen (Fahrpersonal und Straßenarbeiter) nach der "Oberhaupt" in Leipzig-Gohlis einberufen, und auf die Tagordnung die Beratung über Arbeitszeit, Entlohnung und Behandlung der Straßenbahner gelegt. Da sich aber nur gegen zehn Personen, und zwar nur Straßenarbeiter eingefunden hatten, so wurde die Versammlung nicht abgehalten. Gehen lagte in der Kaufmännischen Stadt Hannover eine Versammlung der Marktheiter, in der das Ergebnis der vom Kaiserlichen Stattholth. Amt, Abteilung für Arbeitsschafft, durch Fragebogen angeordneten Erhebung über die Wohn- und Arbeitsverhältnisse der in vierzig Kompositen und Großbetrieben ohne offene Verkanntstellen tätigen Geschäftsbürokraten, Kaufleute usw. aufgeführt wurde. Die zur Aufnahme der Ergebnisse eingesetzte Kommission der vierzig Handels-, Transport- und Verkehrarbeiter hat eine Anzahl Befürchtungen und Vorstellungen ausgearbeitet, die der Abteilung für Arbeitsschafft im Kaiserlichen Stattholth. Amt mit dem Ergebnisse der Statistik unterbreitet werden sollen. Es wird darnach vorgeschlagen: die Einführung der elfstündigen, für Männerjüdische der sechsstündigen Maximalarbeitszeit, möglichst Einschränkung der Überhundertarbeit und Bekämpfung bestimmter Tage, an denen sie zu lässig in zeitlicher Nähe und Pauschale, Einsparung von Handelsinspektoren usw. Die Verhandlungen stimmen diebstähnlich der politischen Auflösung vor. Letztlich sollten die Ergebnisse der vierzig Geschäftsbürokraten, Kaufleute usw. aufgeführt werden. Die zur Aufnahme der Ergebnisse eingesetzte Kommission der vierzig Handels-, Transport- und Verkehrarbeiter hat eine Anzahl Befürchtungen und Vorstellungen ausgearbeitet, die der Abteilung für Arbeitsschafft im Kaiserlichen Stattholth. Amt mit dem Ergebnisse der Statistik unterbreitet werden sollen. Es wird darum vorgeschlagen: die Einführung der elfstündigen, für Männerjüdische der sechsstündigen Maximalarbeitszeit, möglichst Einschränkung der Überhundertarbeit und Bekämpfung bestimmter Tage, an denen sie zu lässig in zeitlicher Nähe und Pauschale, Einsparung von Handelsinspektoren usw. Die Verhandlungen stimmen diebstähnlich der politischen Auflösung vor. Letztlich sollten die Ergebnisse der vierzig Geschäftsbürokraten, Kaufleute usw. aufgeführt werden.

Gehen lagte in der Kaufmännischen Stadt Hannover eine Versammlung der Marktheiter, in der das Ergebnis der vom Kaiserlichen Stattholth. Amt, Abteilung für Arbeitsschafft, durch Fragebogen angeordneten Erhebung über die Wohn- und Arbeitsverhältnisse der in vierzig Kompositen und Großbetrieben ohne offene Verkanntstellen tätigen Geschäftsbürokraten, Kaufleute usw. aufgeführt wurde. Die zur Aufnahme der Ergebnisse eingesetzte Kommission der vierzig Handels-, Transport- und Verkehrarbeiter hat eine Anzahl Befürchtungen und Vorstellungen ausgearbeitet, die der Abteilung für Arbeitsschafft im Kaiserlichen Stattholth. Amt mit dem Ergebnisse der Statistik unterbreitet werden sollen. Es wird darnach vorgeschlagen: die Einführung der elfstündigen, für Männerjüdische der sechsstündigen Maximalarbeitszeit, möglichst Einschränkung der Überhundertarbeit und Bekämpfung bestimmter Tage, an denen sie zu lässig in zeitlicher Nähe und Pauschale, Einsparung von Handelsinspektoren usw. Die Verhandlungen stimmen diebstähnlich der politischen Auflösung vor. Letztlich sollten die Ergebnisse der vierzig Geschäftsbürokraten, Kaufleute usw. aufgeführt werden.

K. Anlässlich der heutigen Anwesenheit des Kaisers Wilhelms I und des Königs Georg in Leipzig hat der Inhaber des Kunstmagazins Carl B. Borch (Carl Dehmann) in der Auslage seiner Geschäftsräume eine kleine Blattplastiken Bildern den Hinterrand und die Umgebung der bevorzugenden Werke der Bildhauer. Zu beiden Seiten des Vorbergrunds sind zwei posthume Plastische Werke sichtbar. "Der Glaube" von Henry Gode und "Das Märchen" von G. Courtney, während vor der Kaiserbüste eine höchst reizvolle Neuschöpfung in Form eines Elektrisch-polychromen Bechtförtingbrunnens' Platz gefunden hat.

* Leipzig, 5. September. Zu vergangener Nacht führte sich ein in der Albertstraße wohnhafter Währinger Dachdecker an einem Fenster seiner Wohnung auf die Straße hinab und blieb tot liegen. Das Motiv der Tot ist unbekannt.

* Am Schulpforte entwendete eine unbekannte Frau ein Paar aus einem Änderungsraum ein Vorzimmermöbel mit 21 M. Der Diebstahl wurde noch rechtzeitig bemerkt und die Diebin ergriff nach dem Aufsehen zu der Flucht, unterwegs ihre Bente wieder wegwerfend. Die Unbekannte ist etwa 30 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hat hellblondes Haar und trug blaumelierte Kleider mit Alastoffreifen besetzt. - In der Kuhtrumstraße zu Lindenau wurde gestern abend gegen 8 Uhr ein Klempnerlehrling, der einen Handwagen fuhr, von einer Drohne umgerissen und er-

heblich verletzt. Der Kutscher fuhr schweigend davon. - Ein Fahrrad, Marke "Brembo", wurde im Bereich der Kreuzstraße, und ein Fahrrad, Marke "Savona", Modell "Plan", Nr. 9000, aus einem Geschäft in der Petersstraße geklaut.

* Verhaftet wurde ein schon vielfach bekannter 44 Jahre alter Kaufmann aus Reichenbach. Es ist dies diejenige Person, die in zahlreichen Gütern in Geschäftskontoren auf Grund gefälschter Quittungen Beiträge für angeblich im Handels-Albenbuch für das Deutsche Reich aufgenommene Interate kostete. - Wegen Straftatbestandsverdachts erfolgte die Verhaftung eines 34 Jahre alten Privatlehrers aus Hamburg, bestätigte bis in Magdeburg bei Verlobung eines Geldbetrugs, wurde aber gestern vom Festnahmen hier getroffen und der Polizei übergeben. - Mittels Lohnbriefstahl wurde vermutlich in einem Straßenbahngewölbe während der Fahrt von der Frankfurter Straße bis zum Alten Theater am Domplatz abend gestohlen eine goldene Ketten-Uhr mit kleiner goldenem Panzerstein im Gehäuse von 30 M. und an denselben Abend in einem Geschäft im Weißviertel eine goldene Herren-Uhr. Ein aus Paris importiertes Modell mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ketten beträgt 220 M. und bei der Verhöre eine Belohnung von 50 M. auf die Wiederentfernung seines Eigentums ausgesetzt. Ferner wurde gestohlen aus einem Geschäft der Anenstraße ein eleganter Kunden-Uhr mit blauen Saphiren steht goldenem Ketten, an der sich ein goldenes Angelmedaillon befindet. Der Wert der Uhr mit Ket

verschiedene Nachrichten aus den Türen und später eine allgemeine Abschaltung einer Englands infolge plötzlicher europäischer Kriegsnachrichten. Einige Türen schlossen. Schluß 4% zu niedriger. Mais erhöhte mit 4% zu höher. Dassener Weizen und Getreide auch im weiteren Verlaufe in feiner Haltung auf niedrige Abgänge Deckungskäufe, die durch schlechtes Kretesemissionen veranlaßt wurden. Schluß in allen Münzen 4% höher.

Chicago. Wiesen September 30%. Oktober - Deutscher 80%. Mais - 4%. Weizen 4%. Mais September 30%. Oktober - Deutscher 60%. Mais - 4%. Weizen 4%. Mais September 30%. Oktober - Deutscher 60%. Mais - 4%. Weizen 4%. Dassener 4%. Mais erhöhte mit 4% zu niedriger. Mais erhöhte mit 4% zu höher. Dassener 4%. Getreide auch im weiteren Verlaufe in feiner Haltung auf niedrige Abgänge Deckungskäufe, die durch schlechtes Kretesemissionen veranlaßt wurden. Schluß in allen Münzen 4% höher.

Chicago. Wiesen September 30%. Oktober - Deutscher 80%. Mais - 4%. Weizen 4%. Mais September 30%. Oktober - Deutscher 60%. Mais - 4%. Weizen 4%. Mais September 30%. Oktober - Deutscher 60%. Mais - 4%. Weizen 4%. Dassener 4%. Mais erhöhte mit 4% zu niedriger. Tendenz: Weizen erhöhte unter der Einwirkung von weiteren ungünstigen Witterungsverhältnissen im Westen mit Dassener 4% zu höher. Getreide entwickelte sich eine gewisse Lebhaftigkeit, verursacht durch die jüngste Nachrichten aus der Türen, welche Anfälle zu Deckungen der Plattenproduktion geben. Auch die kleinen Marktmarkte und Befürchtungen von Nachfrage nach Getreide waren gegen Schluß der Söhne die auf Grund der günstigeren lautesten europäischen Kretesemissionen vorherrschende englische Märkte entweder zu niedriger oder zu höher. Mais. Da auch heute wieder Nachrichten eintraten, welche an der Ansicht bestätigten, daß die Kretesemissionen nicht so schlimm seien, wie man vorher angenommen hatte, wußte der Dassenerbanker mit 4% zu höhen sie. Entsprechend bestätigte die Elmer-Zurückhaltungswelle in Verbindung mit Deckungen des Plattenproduktionen ein weiteres Ansteigen der Preise zur Folge hätte. Schluß 4% bis 6% höher.

Toledo. Weizen Dezember 40%. Mais Dezember 30%. Kies-sandstein 40%. Weizen November 40%. Mais November 30%. Die Bottikles-Zufuhren in Toledo betragen im Laufe dieser Woche 1700. Die Verschiffungen von Toledo 1000 Stücke.

Baltimore. Weizen Dezember 40%. Mais Dezember 30%. Datteln. Weizen Dezember 40%. Mais Dezember 30%. Datteln. Weizen Dezember 40%. Mais Dezember 30%. Letzteres 100%. Oktober 30%.

San Francisco. Weizen fest, lohn 140%. Dezember 140%.

Tägliche Getreidestatistik (Tausende).

Weizen (Bushels) Heute Letzter Dieser Vorläufige Zahlen im Westen Heute Woche Saison Saison

Frühjahrswuchs 1903 200000 200000 200000 200000

Zufuhr Atlanta 27000 28000 28000 28000

Export Atlanta 10000 10000 10000 10000

Import Atlanta 4000 4000 4000 4000

Mais (Barrels)

Verschiff im Westen 10000 10000 10000 10000

Export Atlanta 6000 6000 6000 6000

Import Atlanta 4000 4000 4000 4000

Getreidefrachten nach Liverpool 10000 London 10000 Anwärter

15% d. Rettungsschiff 25 Cts. Bremen 17 A. Hamburg 17 A. Anwärter

Wiederholer Export von den atlantischen Häfen bis 28. August.

Weizen Mais (Bushels)

Großbritannien 1000000 Bush. 400000 Bush. 200000 Sack

Frankreich 1000000 - - -

Deutschland 2000000 2000000 2000000 2000000

Uebriger Kontinent 1000000 - - -

zusammen 1600000 Bush. 1000000 Bush. 600000 Sack

Letzter Jahr 500000 - - -

zusammen 500000 - - -